

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach Bildredaktion: Guido Schmezer, Postfach 260, Bern 2 Transit  
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, Rorschach

---



Kurt Äbi ist ein Ehegatte  
Mit makellosem Lebenslauf,  
Schon eh er eine Gattin hatte,  
Fiel seine schöne Sanftmut auf.

Man sieht ihn weder rauch- noch trinken,  
Nach abgessener Bürozeit  
Schätzt er daheim in trauten Finken  
Die eheliche Zweisamkeit.

Er schätzt das ungestörte Wohnen,  
Und was die Gattin für ihn kocht,  
Die Speisen in den Pensionen  
Hat er viel weniger gemocht.

Zum Mittag- und zum Abendessen  
Erscheint er beispiellos genau,  
Er liest dazu die Tagespressen  
Am Tische wisawii der Frau.

Um Achtuhr nimmt er noch ein Teechen,  
Ein leichtes, das er gut verträgt,  
Dann legt er sich aufs Kanapechen  
Und wartet bis es Neunuhr schlägt.

So neigt der Tag sich ohne Trübung,  
Er wünscht der Gattin gute Ruh,  
Macht eine Yoga-Atemübung  
Und dann die Augenteckel zu.

Das ist das Dasein vom Kurt Äbi,  
Kurt Äbi meint zwar vorwurfsvoll,  
Das sei kein Thema für den Nebi,  
Doch seine Gattin meint: wowoll!